

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Kredit von Fr. 1.67 Mio. für den Bau einer Kunstrasenfläche auf der Sportanlage Schützenwiese

Antrag:

Für den Bau einer Kunstrasenfläche als Ersatz des Allwetterplatzes auf der Sportanlage Schützenwiese wird zu Lasten der Investitionsrechnung (Projekt-Nr. 13'013) ein Bruttokredit von Fr. 1.67 Mio. bewilligt.

Die Kreditgenehmigung erstreckt sich auch auf die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten (Stichtag: 01.04.2013).

Weisung:

1. Zusammenfassung

Auf der Sportanlage Schützenwiese stehen aktuell drei Fussballfelder für Trainings und Spiele zur Verfügung: zwei Naturrasenfelder (Stadion und Trainingsplatz) sowie der Allwetterplatz.

Darauf trainieren hauptsächlich der FC Winterthur mit seiner ersten Mannschaft, die zu den Spitzenteams der Challenge League gehört, sowie die gesamte Nachwuchsabteilung. Total gehören 16 Teams zum FCW, von den U8-Junioren bis zum Spitzenteam. Der FC Winterthur ist gezwungen auf andere Sportplätze auszuweichen, was allerdings nur beschränkt möglich ist, da die anderen städtischen Fussballanlagen an ihre Belegungsgrenzen stossen.

Daher soll für 1.67 Mio. Franken auf der Sportanlage Schützenwiese eine Kunstrasenfläche als Ersatz des Allwetterplatzes erstellt werden. Die Entwicklung des Kunstrasens ist in den letzten Jahren weit fortgeschritten und frühere Vorbehalte gegenüber einer künstlichen Spielfläche sind überwunden. Der Einbau der Kunstrasenflächen auf den Sportanlagen Flüeli und Hegmatten haben die erhoffte Entlastung für die Rasenflächen gebracht und haben sich bewährt.

Wird auf den Bau des Kunstrasens in der Sportanlage Schützenwiese verzichtet, werden die Belastungszeiten der Rasenfussballplätze weiter steigen – aktuell 36h/Woche, empfohlen 22h/Woche. Dies hat Einfluss auf die Lebensdauer, Unterhaltsarbeiten und –kosten der Rasenplätze. Weiter steigt die Gefahr, dass einzelne Rasenplätze durch zu starke Nutzung zur Regeneration mehrere Wochen gesperrt werden müssten.

Durch den Bau einer Kunstrasenfläche lässt sich die oben geschilderte Situation massiv verbessern. Ein Kunstrasenplatz ist auch im Winter gut bespielbar, was insbesondere für die erste Mannschaft und die Juniorenspitzen-teams Vorteile mit sich bringt. Das Spielfeld soll mit einer Grösse von 100 x 64 m die Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes für 1. Liga-Spiele erfüllen.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat einen Kredit von brutto Fr. 1.67 Mio. Es darf mit einem Subventionsbeitrag von zirka 10 Prozent gerechnet werden.

2. Ausgangslage

2.1. Allgemeine Lage

Die Sportanlage Schützenwiese besteht aus dem Fussballstadion mit einem Naturrasenfeld, einem Trainingsfeld aus Naturrasen sowie einem Allwetterplatz. Die Anlage steht den Winterthurer Fussballvereinen zur Verfügung und wird hauptsächlich von den 16 Mannschaften des FC Winterthur benutzt.

Fussball ist mit Abstand die beliebteste Sportart bei Knaben und Jugendlichen. In Winterthur sind gemäss Verteilstatistik der Jugendsportfördergelder 2012 genau ein Drittel aller unter 20jährigen Vereinsmitglieder (4589) in einem Fussballclub (1530). Gemäss dem Sportobservatorium Schweiz 2008 ist Fussball hinter Schwimmen, Radfahren und Skifahren bereits die viert beliebteste Sportart der 10-14jährigen Mädchen. Punkto sozialer und kultureller Durchmischung kommt keine Sportart an Fussball heran.

Durch die Popularität des Fussballsports werden die vorhandenen Fussballplätze immer intensiver genutzt, was einen grossen Aufwand für den Unterhalt verursacht. Dennoch können die zur Verfügung stehenden Plätze die Nachfrage nicht decken, weil Naturrasen nur beschränkt belastbar ist. Hinzu kommt, dass durch die sehr intensive Nutzung die Qualität des Naturrasens bereits stark abgenommen hat.

Eine Erhebung im Jahre 2011 zu Händen der Kommission Bildung-Sport-Kultur des Grossen Gemeinderates hat ergeben, dass die Winterthurer Fussballplätze im Schnitt über 36 Stunden pro Woche bespielt werden. Rasenspezialisten empfehlen eine Belastung von ca. 22 Stunden pro Woche für Naturrasenfelder. Dem gegenüber können Kunstrasenplätze praktisch beliebig intensiv genutzt werden, bei zusätzlicher Schneeräumung durch die Fussballvereine sogar während 12 Monaten pro Jahr.

Betreffend Unterhaltsarbeiten und Betriebskosten steht der Kunstrasen deutlich im Vorteil gegenüber dem Naturrasen. Ein Kunstrasen muss zwar regelmässig „gebürstet“ werden, das regelmässige Mähen und Anzeichnen des Spielfeldes entfällt aber komplett.

Der bestehende Allwetterplatz der Schützenwiese befindet sich in einem schlechten Zustand. Er ist oft nicht bespielbar, weil sich bei schlechter Witterung schnell Wasserlachen bilden oder er im Winter gefriert, was zu einem erhöhten Verletzungsrisiko führt. Bei trockener Witterung ist er oft zu hart und staubig. Zudem ist der veraltete Platz wegen des Sandbelags nicht für Meisterschaftsspiele zugelassen. Der Umbau in einen Kunstrasenplatz würde eine markante Verbesserung der ganzjährigen und wetterunabhängigen Trainings- und Spielmöglichkeiten bringen.

Der Projektbereich ist weder im Kataster der belasteten Standorte noch im Altlasten-Verdachtsflächen-Kataster aufgeführt. Untersuchungen haben ergeben, dass nur schwach belastetes Aushubmaterial zu erwarten ist.

2.2. Die FC Winterthur AG als Spitzenclub

Der FC Winterthur ist der bedeutendste Fussballklub von Winterthur und Umgebung mit einer ersten Mannschaft, die zu den Spitzenteams der Challenge League gehört. Ausserdem führt der FC Winterthur eine national anerkannte Nachwuchsabteilung mit dem Ausbildungslabel 1 des Schweizer Fussballverbandes (SFV) und gehört damit zu den 13 Nachwuchsleistungszentren in der Schweiz (neben Basel, Luzern, Servette, Zürich, GC, St. Gallen, YB, Sion, Vaud, Ticino, Aarau, Xamax). Die Nachwuchsabteilung zählt diverse U-Mannschaften ab 8 Jahren, die stets zu den stärksten Teams in der jeweiligen Liga zählen. Insgesamt gehören 16 Mannschaften zur Organisation des FC Winterthur. Die FC Winterthur Aktiengesellschaft beinhaltet die erste Mannschaft; alle anderen Mannschaften bilden einen Verein.

Der Hauptplatz kann in der Regel nicht zu Trainingszwecken benutzt werden. Der FC Winterthur hat die Möglichkeit, bei gutem und trockenem Wetter auf der Sportanlage der kantonalen Berufsbildungsschule Winterthur (BBW) zu trainieren. Diese zwei Rasenplätze sind jedoch als Notlösung anzusehen, da die Nutzungsmöglichkeiten durch kantonale Vorschriften sehr eingeschränkt sind. Die Plätze sind als Schulanlage ausgelegt und dadurch bedeutend weniger belastbar. Bei schlechter Witterung führt dies schnell zu einem Spiel- und Trainingsverbot. Die U16- und U18-Teams trainieren zurzeit auf drei Rasenplätzen auf der Sportanlage Talgut, welche jedoch während der Bauphase für WinCity wegfallen werden.

Diese Faktoren führen zu einer äusserst prekären Lage für den Trainingsbetrieb des FC Winterthur. Einerseits ist der Rasentrainingsplatz stetig überbeansprucht, da die erste Mannschaft und diverse Nachwuchsmannschaften oft mehrmals täglich trainieren müssen, andererseits müssen wegen Platzmangels immer wieder Junioren für Trainings auf andere städtische Anlagen (vor allem in den Sportpark Deutweg) ausweichen, was oftmals auch dort wieder zu Engpässen führt.

Mit dem Einbau eines Kunstrasens werden die Trainingsmöglichkeiten des FC Winterthur, insbesondere für die Junioren-Ausbildung verbessert, so dass diese Teams weiterhin an der nationalen Spitze verbleiben können. Die örtliche Zusammenlegung der Plätze in der Sportanlage Schützenwiese, welche mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar ist, die Kunstrasenfläche und die vorhandene professionelle Struktur des FC Winterthur sind Bedingungen, um auch in Zukunft ein regionales Ausbildungszentrum mit nationaler Anerkennung zu betreiben. Dies wiederum ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau einer national präsenten und medienwirksamen ersten Mannschaft des FC Winterthur.

2.3. Nutzung durch andere städtische Vereine

Auch die anderen sieben Fussballvereine der Stadt Winterthur sind ein wichtiger Pfeiler in der Jugendsportförderung und Integrationsarbeit in der Stadt Winterthur. Der SC Veltheim unterhält aktuell 18 Juniorenteams, der FC Oberwinterthur 14, der FC Phönix 16, der FC Tössfeld 12, der SC Hegi 10, der FC Wülfigen 11 und der FC Töss 12 Juniorenmannschaften. Mehrere dieser Vereine haben einen Aufnahmestopp für Junioren oder können keine Mädchenabteilung führen, weil die nötige Infrastruktur dazu fehlt.

All diese Vereine profitieren vom Bau einer dritten Kunstrasenfläche insofern, als der FC Winterthur damit weniger auf die Fussballplätze in den Quartieren ausweichen muss. Ausserdem kann ein weiterer Kunstrasen an zentraler Lage in der Stadt den Engpass bei Vorbe-

reitungs- und Meisterschaftsspielen sowie Trainings bei schlechten Wetterverhältnissen weiter verkleinern. Somit wird auch die breite Fussballbewegung in der Stadt gefördert.

Der erste, verfüllte Kunstrasen mit einer Fläche von 12'708 m² wurde im August 2007 auf der Sportanlage Flüeli in Betrieb genommen. Neben dem Heimclub SC Veltheim werden die Spielfelder im Spätherbst und im Frühjahr auch von anderen städtischen Fussballclubs, insbesondere von mehreren Mannschaften des FC Winterthur, für Spiele und Trainings intensiv genutzt. Die Baukosten betrugen Fr. 2'688'387.

Das zweite Kunstrasenspielfeld wurde auf der Sportanlage Hegmatten im Spätherbst 2009 eingeweiht. Die Gesamtfläche beträgt 7'500 m² und die Kosten beliefen sich auf Fr. 1'645'464. Dieser Kunstrasen hat sich ebenfalls sehr bewährt und wird neben dem Heimclub FC Obewinterthur auch von anderen Mannschaften rege benutzt.

3. Projektbeschreibung

3.1 Lage

Der neue Kunstrasen soll auf den südlichen Trainingsplatz (Allwetterplatz, siehe Beilage) der Sportanlage Schützenwiese Parzelle Kat. Nr. 1/9332 zu liegen kommen. Im Norden grenzt der Platz an einen Naturrasentrainingsplatz, westlich und südlich führen Fusswege entlang des Platzes und im Osten liegt ein weiterer, kleiner Allwetterplatz. Dieser wird heute, vor allem bei TV-Übertragungen, als Parkplatz für die Übertragungswagen genutzt. Der Projektbereich ist weder im Kataster der belasteten Standorte noch im Altlastenverdachtsflächen-Kataster aufgeführt.

3.2. Anforderungen an den Kunstrasen

Das eingebaute Produkt muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Qualitäts-Standard FIFA 2 -Star (sportspezifische Eigenschaften)
- Langlebigkeit (Zielwert 15 Jahre für den Floor)
- Verfüllter Kunstrasen, Einbau auf gebundene Tragschicht (Drainasphalt), Verfüllmaterial EPDM grün oder Recyclingmaterial grün ummantelt
- Umweltfreundliches System, insbesondere bezüglich Rückbau und Entsorgung

Der FC Winterthur soll die geplante Kunstrasenfläche für unterschiedliche Altersstufen und Anforderungen nutzen können. Damit der Platz für Verbandsspiele im Amateurfussball homologiert (anerkannt) wird, muss er die Anforderungen der Amateurliga des Schweizerischen Fussballverbandes erfüllen. Dazu muss das Spielfeld mindestens die Ausmasse 100 x 64 Meter aufweisen und über eine vorschriftsgemässe Beleuchtung verfügen.

Angesichts der positiven Erfahrungen mit den Kunstrasenfeldern auf dem Sportplatz Flüeli und der Sportanlage Hegmatten wird ein gleichwertiges Produkt bevorzugt. Es soll ein verfülltes Kunstrasensystem mit grünem Einstreugranulat eingebaut werden. Das Kunstrasensystem soll auf einer wasserdurchlässigen, gebundenen Tragschicht (Drainasphalt) aufgebaut sein.

3.3. Beleuchtung

Die vorhandene Beleuchtung besteht aus sechs Beleuchtungsmasten mit einer Lichtpunkthöhe von ungefähr 14 Meter. Es sind je drei Beleuchtungsmasten auf einer Längsseite des Spielfeldes angeordnet. Diese Beleuchtung ist für Liga-Spiele nicht zugelassen. Damit der Platz für Meisterschaftsspiele bis und mit 1. Liga genutzt werden kann, muss die Lichtstärke auf die geforderten 200 Lux ausgebaut werden.

3.4. Zäune

Der stirnseitige Zaun auf der Seite zur Eulach ist stark korrodiert. Das bestehende Drahtgeflecht muss ersetzt, die Pfosten gereinigt und neu gestrichen werden.

Der längsseitige Zaun entlang des Fussweges soll rückgebaut und durch einen 5 m hohen Ballfang ersetzt werden. Dies ist erforderlich, da auf dem neuen Kunstrasen 7er-Fussball quer zum Hauptfeld gespielt wird. Der Zaun kommt auf eine neue Stützmauer zu stehen, welche direkt an den Schützenwiesenweg grenzend erstellt werden kann. Die Sichtdurchlässigkeit vom Weg zum Stadion bleibt erhalten.

4. Kosten

4.1 Gesamtaufwand

Die Kosten von Fr. 1.67 Mio. brutto setzen sich aus folgenden Teilbeträgen zusammen:

	Fr.
<i>Vorbereitungsarbeiten</i>	90'000
Rodungen	
Abbrüche	
Erdbewegungen (Entsorgung Obermaterial Sandplatz)	
<i>Tiefbauarbeiten</i>	565'000
Foundationsschicht	
Planie	
Entwässerung	
Asphaltbelag	
Umgebung	
<i>Kunstrasensystem</i>	550'000
Elastikschicht	
Kunstrasen	
Markierungen	
<i>Beleuchtungsanlage</i>	145'000
Lichtanlage	
Installation	
Fundamente	
<i>Umzäunung</i>	45'000
<i>Honorar Projekt</i>	100'000
<i>Unvorhergesehenes</i>	50'000
<i>Zwischentotal</i>	1'545'000
Mehrwertsteuer	123'600
Total Anlagekosten Bruttokredit Antrag (inkl. MWST)	1'668'600
 Zu erwartende Investitionseinnahmen	
Swisslos Subventionen (noch nicht zugesichert)	-160'000
 Nettoinvestition	1'508'600

In der Investitionsplanung für 2013/2014 sind Fr. 1.3 Mio. und Fr. 0.37 Mio. für die Erstellung eines Kunstrasens auf der Schützenwiese vorgesehen.

4.2 Finanzwirtschaftliche Investitionsfolgekosten

<i>Kapitalfolgekosten:</i>	Jahre 1 – 10	Jahre 11 – 30
Abschreibung: 6.5 % der Nettoinvestitionssumme	98'059	
Abschreibung: 1.75 % der Nettoinvestitionssumme		26'401
Kapitalzins: 2.5 % von $\frac{2}{3}$ der Nettoinvestitionssumme	25'143	
Kapitalzins: 2.5 % von $\frac{1}{6}$ der Nettoinvestitionssumme		6'286
Total:	123'202	32'686
 <i>Sachfolgekosten:</i>		
2 % auf dem Mehrwert der Sportanlage	30'172	30'172
 <i>Personalfolgekosten:</i>	-	-
 <i>Nettoinvestitionsfolgekosten</i>	153'374	62'858

Finanzierungsart

100 % durch Steuereinnahmen

In Steuerprozenten

Im Voranschlag 2013 beträgt 1 Steuerprozent Fr. 2'595'902.

0.06%

0.025%

4.3 Betriebswirtschaftliche Investitionsfolgekosten

Die betriebswirtschaftlichen Investitionsfolgekosten sind für die Krediterteilung rechtlich nicht verbindlich und dienen rein informativen Zwecken nach mehr Kostentransparenz. Sie sind nutzungsorientiert und dienen den einzelnen Institutionen für die Berechnung der Preise ihrer Dienstleistungen oder Produkte.

<i>Kapitalfolgekosten:</i>	Jahre 1 - 15
Abschreibung: 6.66 % der Nettoinvestitionssumme	100'473
Kapitalzins: 2.5 % von $\frac{1}{2}$ der Nettoinvestitionssumme	18'858
 <i>Sachfolgekosten:</i>	
2 % auf dem Mehrwert der Sportanlage	30'172
 <i>Personalfolgekosten:</i>	-
 Nettoinvestitionsfolgekosten	149'503

4.4 Finanzierbarkeit in der aktuellen Situation

Das Kosten-Nutzen Verhältnis ist bei einem zusätzlichen Kunstrasen sehr hoch. Die Investition kommt aus den unter Punkt 2 dargelegten Gründen einer breiten Bevölkerungsschicht zu gute. Die Nutzung der Investition wird das ganze Jahr über während 12 Monaten erfolgen.

Das zuständige Departement hat zudem zu Gunsten eines neuen Kunstrasens auf der Sportanlage Schützenwiese auf andere budgetierte Investitionen von über 2 Mio. Franken verzichtet.

5. Termine

Wenn der Grosse Gemeinderat der Vorlage im Sommer zustimmt, so sollte mit dem Baubeginn im Herbst 2013 gerechnet werden können. Die Bauarbeiten beanspruchen anschliessend ca. drei Monate. Damit dürfte voraussichtlich ein Bauabschluss noch vor Ende 2013 möglich sein.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilage:

- Situationsplan Sportanlage Schützenwiese mit geplanter Kunstrasenfläche

Stadion Schützenwiese

Neubau Kunstrasen Schützenwiese anstelle Allwetter- Sandplatz

Schützenstrasse 11, 8400 Winterthur, Koordinaten: 696 216/261 883



Kunstrasen 100x64 Meter

Haupttribüne